

Profil CAS Erwachsenenendidaktik

Das CAS Erwachsenenendidaktik (ERD) ist darauf ausgerichtet, die Professionskompetenz der Studierenden zu reflexiven Praktiker*innen („Reflective Practitioner“ nach Donald Schön) weiter zu entwickeln (vgl. Abb. 1). Dies soll in erster Linie mit der „Praxisforschung“ als spezifischem Element in diesem Studiengang und der Förderung der metakognitiven Reflexionskompetenz erreicht werden.

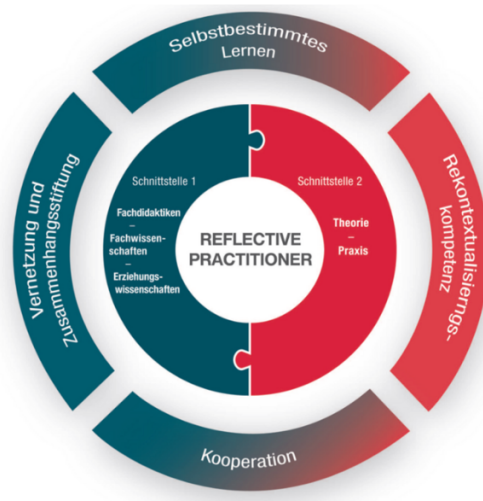


Abbildung 1: Leitbild Reflective Practitioner (Wulf, M. Uni Bremen (2023): <https://tinyurl.com/3yed9fuy>)

Besonderheiten des CAS ERD

Das CAS ERD geht unmittelbar von der Praxis der Studierenden aus, indem ein spezifischer Aspekt des eigenen unterrichtlichen Handelns mit den Mitteln der Praxisforschung vertieft erforscht und reflektiert wird (Moser, 2003). Dieser individuell ausgewählte Faktor des eigenen professionellen Handelns als Unterrichtende*r wird mit Unterstützung von Studiengangs-Kolleg*innen, Lernbegleitenden, Kolleg*innen und/oder Mentor*innen am Praxisort untersucht, dokumentiert und theoriegeleitet reflektiert.

Das CAS ERD ist damit im eigentlichen Sinne praxisorientiert, indem das eigene praktische Handeln im Fokus steht. Es wird kein üblicher Theorie-Praxis-Transfer, sondern mit der Praxisforschung ein Praxis-Theorie-Transfer angestrebt, da auf die Weise Theorie weit besser verstanden und integriert werden kann. Das CAS ermöglicht jedoch zudem theoretischen Wissenszuwachs, indem von den Studierenden bedarfsorientiert Expert*innen zu bestimmten didaktischen oder lernpsychologischen Themen aufgrund des aktuellen Bedarfs angefragt werden. Dies geschieht in kleinen Gruppen, sogenannten "Professionellen Lerngemeinschaften" (PLG) nach Lipowsky.

Der Begriff ‚professionelle Lerngemeinschaften‘ (PLG) stützt sich auf die Forschungen von Lipowsky und Rzejak (2017) zu wirksamer Lehrer*innen-Weiterbildung. „Als PLG bezeichnet man Gruppen von Lehrkräften, deren Zusammenarbeit die gemeinsame Planung von Unterricht, den Fokus auf das Lernen der SchülerInnen, einen reflexiven Dialog über das Lehren und Lernen, eine Deprivatisierung des Unterrichts und eine Verständigung über zentrale Normen und Werte einschliesst“ (S. 383).

Die PLG planen in einem hohen Mass selbstregulierend ihr Studium selbst, indem sie - mit eigenem Budget ausgestattet - Expert*innen aus unterschiedlichen Kontexten sowie fachspezifische Dozierende aufgrund ihrer beruflichen Interessen in ihre PLG einladen und sich untereinander bei der Praxisforschung unterstützen und begleiten.

21. Century Learning

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, einen Studiengang anzubieten, der auf die Erfordernisse der betrieblichen und gesellschaftlichen Welt des 21. Jahrhunderts ausgerichtet ist.

Im CAS ERD wird "future learning" unmittelbar erfahren und reflektiert. Wir ermöglichen damit ein transformatives, situiertes Lernen, bei dem das Meta-Lernen einen zentralen Stellenwert einnimmt. Die Studierenden setzen sich innerhalb klar gesetzter Rahmenbedingungen individuelle Ziele, regulieren sich metakognitiv im Lernprozess, arbeiten kollaborativ, untersuchen fokussiert ihr konkretes professionelles Handeln und werden individuell von Lernbegleitenden gecoacht.

"Das CAS ERD ist ein Studiengang, der selbstreguliertes Lernen und Metakognition fördert. Die Intensität und Konsequenz dieser Lernform in einem Studiengang ist neu für mich und erfordert eine hohe Lernbereitschaft, Selbstdisziplin, Eigenverantwortung, Organisations- und Selbstreflexionsfähigkeit von mir als Studierender. Ich erachte diese Skills als wichtig und erforderlich, um als Lehrperson dem Wandel in der Bildung gerecht zu werden. Somit werde ich mich nicht nur anhand der inhaltlichen Auseinandersetzung weiterentwickeln, sondern auch dank der Prozessreflexion dieses selbstregulierten Studiengangs." (mit Genehmigung aus einer Selbstreflexion im September 2023 von Tanja Moser-Bleuler, Pflegefachfrau HF und Dozentin an HF).

Die drei Hauptbestandteile des CAS ERD

Der zentrale Bestandteil des CAS ERD ist das Erforschen der eigenen Unterrichtspraxis, begleitet von Lernbegleiter*innen und den Mitgliedern der professionellen Lerngemeinschaft. Die Ergebnisse der Praxisforschung werden mit Fachliteratur reflektiert und in der Zertifikatsarbeit dokumentiert (vgl. Abb. 2).

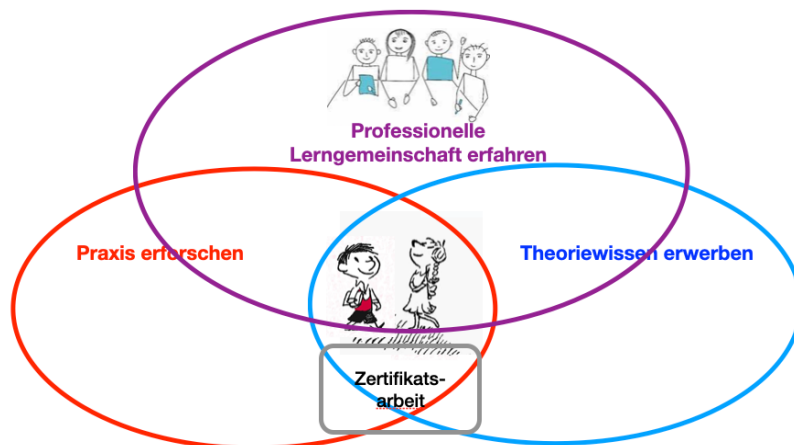


Abbildung 2: Drei Hauptbestandteile CAS ERD (eigene Darstellung)

Teilgebende

Die Ausrichtung dieses speziellen Studiengangs bedingt spezielle Studierende: Praktiker*innen, die nicht lediglich teilnehmen, "konsumieren" und einen Schein erwerben, sondern

- Zukunft mitgestalten,
- unmittelbar Einfluss auf ein wirksames Lernen ihrer Lernenden nehmen,
- Verantwortung für ihr Lernen übernehmen,
- reflexiv, selbstreguliert und kooperativ lernen und arbeiten und
- bereit sind, ihr Lehrhandeln und ihre Unterrichtsgestaltung reflektieren und weiter entwickeln wollen.

Wir bezeichnen deshalb unsere Studierenden nicht als "Teilnehmende", sondern als "Teilgebende". Wir erleben sie so.

Praxisforschung

Die Praxisforschung nimmt einen individuell bestimmten Fokus des eigenen Unterrichts unter die Lupe.

Das Praxisforschungsprojekt enthält intensive Interaktionen mit den PLG-Mitgliedern, u.a. durch Praxisbesuche, Sichtung von Videos aus der Praxis der PLG-Mitglieder, Micro-Teachings in der PLG etc. Jedes PLG-Mitglied besucht mind. 1x ein PLG-Mitglied und wird mind. 1x von einem PLG-Mitglied besucht. Die PLG-Mitglieder stellen einander Planung, Zwischen- und Schlussergebnisse vor. Sie unterstützen sich gegenseitig bei der Praxisforschung sowie bei der Dokumentation (Zertifikatsarbeit) und geben einander dazu Feedback.

Weiter werden die Lernenden, Kolleg*innen und/oder die Mentor*innen am eigenen Praxisort in das Praxisforschungsprojekt mit einbezogen.

Inputs und Begleitung

Expert*innen und Dozierende: Jede PLG beauftragt selbstbestimmt Expert*innen und Dozierende für Inputs, Workshops oder Seminare. Diese finden nach Absprache vor Ort oder online statt.

Absolvent*innen Vorgänger-CAS: Jede PLG kann zudem Absolvent*innen des CAS ERD mit spezifischer Expertise für einen Input anfragen.

Lernbegleitung: Die Praxisforschungen sowie deren Dokumentation (Zertifikatsarbeit) werden vom Kernteam des CAS ERD begleitet.

Webinare: An allen im Datenplan mit X gekennzeichneten Studientagen findet von 8.45 bis 9.45 Uhr je ein freiwillig besuchbares Webinar zu relevanten Themen aus dem Kontext des Lehrens und Lernens statt.

Umfang und zeitliche Verteilung Studienanteile CAS ERD

Der Gesamt-Workload des CAS ERD beträgt 15 ECTS-Punkte (entspricht 450 Lernstunden). Die Kontaktstudiumszeit online oder vor Ort beträgt insgesamt (PLG und Plenum zusammengerechnet) 120h Kontaktstunden, was rund 15 Studientagen entspricht. Mind. 80% (96h) der Kontaktstudienzeit müssen absolviert worden sein, um das Studium zu bestehen.

Das Kontaktstudium umfasst rund ein Viertel des Studiums, begleitetes und individuelles Selbststudium (durch PLG und Lernbegleitende) sowie der Praxisanteil je ein weiteres Viertel. Erfahrungsgemäss werden von den Studierenden für Kontakt- und Selbststudium im Schnitt 2-3 Tage pro Woche aufgewendet (vgl. Abb. 3).

Nebst den terminierten Studientagen von i.d.R. 1 Tag/Woche ist somit mit mind. 1 Tag „begleitetem“ Selbststudium (ohne individuelles Selbststudium und Praxisanteil) pro Woche zu rechnen. Wichtig zu beachten: Infolge der individuellen und PLG-Planungsaktivitäten ist in den ersten 3 bis 4 Wochen des Studiums nebst dem Kontaktstudiumstag mit ca. 3 Tagen Selbststudium pro Woche zu rechnen.

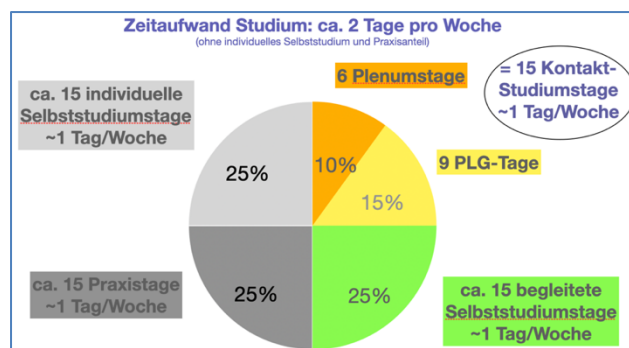


Abbildung 3: Zeitliche Verteilung Studienanteile (eigene Darstellung)

Struktur CAS ERD

Das CAS ERD besteht aus vier Phasen: Vorbereitungs-, Planungs-, Umsetzungs- und Ergebnisphase. Die Plenumstage sind in oranger Farbe dargestellt, die PLG-Tage in gelber. Das (durch PLG und Lernbegleitende) „angeleitete“ Selbststudium ist in grüner Farbe, das individuelle Selbststudium sowie die Praxisanteile sind in der Struktur nicht dargestellt (vgl. Abb. 4).

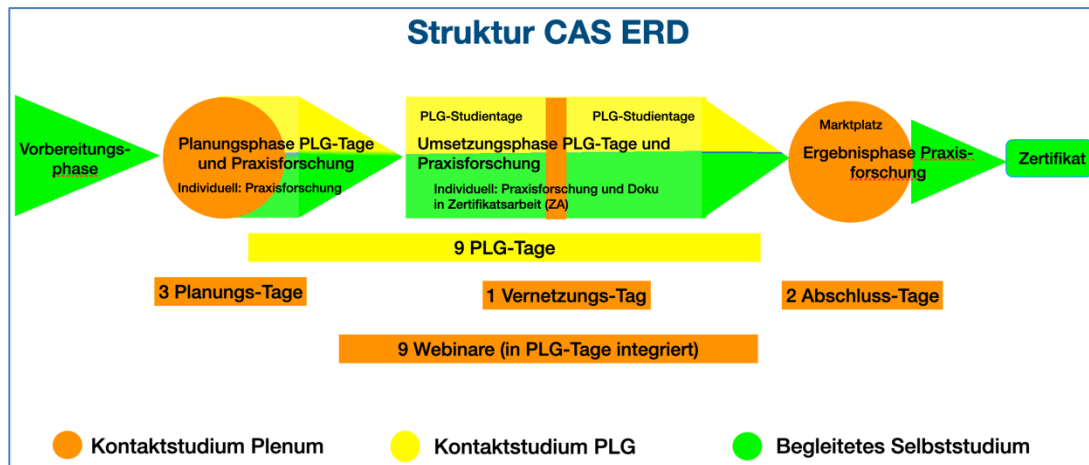


Abbildung 4: Struktur CAS ERD (eigene Darstellung)

Daten Kontaktstudium und Orte

Plenumstage: Die im Datenplan weiss belassenen Zeilen sind verbindliche Plenumsstudientage mit Anwesenheitspflicht. Ausnahmen (via Studiengangsleitung) sind bei schwerwiegenden Gründen möglich. Plenumsstudientage sind:

- die ersten beiden Kickoff-Tage am Montag und Dienstag im Plenum (vor Ort)
- den 3. Studientag (Planungstag im Plenum und in der PLG, vor Ort)
- den Vernetzungstag Zwischenpräsentationen der Praxisforschungen (vor Ort)
- die 2 Abschlusstage mit Präsentationen Praxisforschungen (1. Online, 2. vor Ort)

PLG-Tage: Die übrigen im Datenplan aufgeführte Studientage sind PLG-Tage. Die PLG können sich jedoch nach Vereinbarung auch an allen anderen Tagen treffen.

Orte: I.d.R. an den Praxisorten der PLG-Mitglieder oder online. Bei Bedarf können auch Räume an der aeB Bern, aeB Luzern oder aeB Zürich von den PLG reserviert werden.

Rahmenzeiten Plenumstage: Von 8.45 bis 16.45 Uhr. Diese Zeiten sind verbindlich einzuhalten.

Zeiten PLG-Treffen: nach Vereinbarung in der Gruppe. Die Kontaktstudiums-Zeiten (Präsenzzeiten vor Ort und synchron online) müssen zu 80% von 120h = 96h erfüllt sein.

Theoretische Begründung CAS ERD

Das CAS ERD gründet in seiner konzeptionellen Ausgestaltung u.a. auf folgenden theoretischen Ansätze, Modellen und Forschungsergebnissen. Im Wesentlichen sind dies:

- ❑ **Besonderheiten Lernen Erwachsener** (Dumitru, 2000; Faulstich, 2012; Nuissl, 2006; Prenzel, 1993)
- ❑ **Faktoren für wirksamen Unterricht** (Hattie & Zierer, 2018; 2021)
- ❑ **Kompetenzorientierter Unterricht** (Joller-Graf et. al., 2014; Furrer, 2009)
- ❑ **Merkmale guter Unterricht** (Meyer, 2004)
- ❑ **Metakognition** (Kaiser et. al, 2018)
- ❑ **Meta-Lernen** (Edelkraut & Sauter, 2023)
- ❑ **Lernmotivation** (Dresel & Lämmle, 2017; Berlinger et. al., 2006; Friedl, 2016)
- ❑ **Lernprinzipien** (Mandl & Reinmann-Rothmeier 1997; Mandl & Kopp 2005): Lernen ist ein aktiver, selbstgesteuerter, situierter, konstruktiver, sozialer und emotionaler Prozess)
- ❑ **Selbstbestimmungstheorie** mit den 3 Grundbedürfnissen: Autonomie, soziale Einbindung, Wirksamkeit (Deci & Ryan, 1993)
- ❑ **Selbstreguliertes/selbstgesteuertes/selbstorganisiertes Lernen**, welches sich durch das Setzen von eigenen Zielen (beim Lernen in formalisierten Kontexten innerhalb gegebener Ziele/Rahmenbedingungen), der Selbstregulation, bzw. Selbststeuerung des Lernprozesses mit der damit verbundenen Selbstorganisation und schliesslich der bilanzierenden Selbsteinschätzung des Lernerfolges auszeichnet (Götz & Nett, 2017).
- ❑ **Situiertes Lernen** mit den 5 Merkmalen: Komplexe Ausgangsprobleme, Artikulation und Reflexion, Lerngemeinschaften/Lernen im sozialen Austausch, multiple Perspektiven, Authentizität/Anwendungsbezug (Schmohl et. al., 2021)
- ❑ **Praxisforschung** (auch Aktionsforschung) (Moser, 2003; Altrichter et. al., 2018)
- ❑ **Projektmethode** (Frey, 2007)
- ❑ **Tree of science** (Berlinger et. al. 2006)
- ❑ **Unterrichtsqualität und Professionalisierung** (Helmke, 2022)
- ❑ **Wirksame Fortbildungen Lehrpersonen**, PLG (Lipowsky & Rzejak, 2017)

Weitere Hintergrundtheorien und -modelle siehe Quellenverzeichnis. Das CAS ERD ist so konzipiert, dass diese Forschungsergebnisse und theoretischen Ansätze in erster Linie handlungsorientiert erlebt und reflektiert werden und erst in zweiter Linie in Webinaren und beauftragten Dozierendeninputs oder durch Aufarbeitung, Präsentation und Diskussion in der PLG theoretisch vermittelt/erarbeitet werden.

Die theoretischen Begründungen sind im Konzept des CAS ERD von 2019 zu einem grossen Teil näher ausgeführt, allerdings hat sich das CAS ERD seither grundlegend weiterentwickelt, mit neuen theoretischen Ansätzen.

Bezugsliteratur

- ❑ Berlinger, D., Birri, T. & Zumsteg, B. (2006). *Vom Lernen zum Lehren. Ansätze für eine theoriegeleitete Praxis*. hep. An aeB (vergünstigt) erhältlich. Wird als eBook zur Verfügung gestellt.
- ❑ Hattie, J. & Zierer, K. (2021). *Kenne deinen Einfluss. „Visible Learning“ für die Unterrichtspraxis*. Schneider.
- ❑ Helmke, A. (2022). *Unterrichtsqualität und Professionalisierung. Diagnostik von Lehr-Lern-Prozessen und evidenzbasierte Unterrichtsentwicklung*. Kallmeyer. Wird als eBook zur Verfügung gestellt.
- ❑ Meyer, H. (2004). *Was ist guter Unterricht?* (9. Aufl. 2013). Cornelsen.

Die obgenannte Literatur wird als „Bezugsliteratur“ empfohlen (Teile des CAS ERD beziehen sich auf diese Literatur). Pflichtliteratur ist keine vorgesehen. Weitere Literatur ist im Padlet „eBibliothek“ als eBooks oder wird auf individuelle oder PLG-Nachfrage zur Verfügung gestellt, falls online vorhanden.

Datenplan Frühlingssemester 2024

Termine	Plenum / PLG	Webinare	Orte
Mo 19.12.2023	Vorbereitungsauftrag		eMail
Mo 22.01.2024	Kickoff CAS ERD		aeB Zürich
Di 23.01.	Kickoff CAS ERD		aeB Zürich
Mo 29.01.	Planungstag in PLG, Plenumstreffen		aeB Bern
Mo 05.02.	PLG	X	nach Wahl PLG
Mo 12.02.	PLG	X	nach Wahl PLG
Mo 19.02.	Ferien		nach Wahl PLG
Mo 26.02.	Ferien		nach Wahl PLG
Mo 04.03.	PLG	X	nach Wahl PLG
Mo 11.03.	PLG	X	nach Wahl PLG
Mo 18.03.	Vernetzungstag mit Zwischenpräsentationen		aeB Luzern
Mo 25.03.	PLG	X	nach Wahl PLG
Mo 01.04.	Ostermontag		(nach Wahl PLG)
Mo 08.04.	PLG	X	nach Wahl PLG
Mo 15.04.	PLG	X	nach Wahl PLG
Mo 22.04.	Ferien		nach Wahl PLG
Mo 29.04.	Ferien		nach Wahl PLG
Mo 06.05.	PLG	X	nach Wahl PLG
Mo 13.05.	PLG	X	nach Wahl PLG
Mo 20.05.	Pfingstmontag		(nach Wahl PLG)
Mo 27.05.	Präsentationen Ergebnisse Praxisforschungen		online
Mo 03.06.	Präsentationen Ergebnisse Praxisforschungen		aeB Luzern
Mo 24.06.	Abgabe Zertifikatsarbeit und Dokumentation Zeit und Rahmenvorgaben		eMail

Hinweise zum Datenplan

- Weiss: Plenums-Tage (Anwesenheitspflicht).
- Grau: PLG-Tage (Zeitfenster, Halb- oder Ganztage nach Absprache in den PLG auch an anderen Tagen möglich)
- Grün: Ferien (nach Absprache in den PLG auch an anderen Wochen möglich)
- Die Webinare können bei Interesse von allen Studierenden besucht werden. Es handelt sich um Plenumsveranstaltungen online via Zoom. Sie finden am Morgen von 8.45 bis 9.45 Uhr statt.
- Die PLG-Tage dienen für die Unterstützung bei den Praxisforschungen, beinhalten gegenseitige Präsentationen der praktischen und theoretischen Ergebnisse sowie Inputs und Austausch mit (von den PLG beauftragten) Dozierenden/Expert*innen/Absolvent*innen (online oder vor Ort). Es sind nach Vereinbarung in der PLG und mit den Dozierenden auch Zeitfenster an anderen Tagen möglich.
- Die PLG können sich auch an anderen Tagen untereinander oder mit den Dozierenden/ Expert*innen/ Absolvent*innen vor Ort oder online treffen.

Quellenverzeichnis theoretische Grundlagen CAS ERD

- Altrichter, H., Posch, P. & Spann, H. (2018). *Lehrerinnen und Lehrer erforschen ihren Unterricht*. Julius Klickhardt.
- Arn, C. (2020). *Agile Hochschuldidaktik*. Beltz Juventa. (siehe auch: <https://www.agiledidaktik.ch>)
- Arnold, R. & Gomez, C. (2007). *Grundlinien einer Ermöglichungsdidaktik: Bildung ermöglichen, Vielfalt gestalten*. Ziel.
- Berlinger, D., Birri T. & Zumsteg B. (2006). *Vom Lernen zum Lehren. Ansätze für eine theoriegeleitete Praxis*. hep.
- Dann, H.-D. (1994). Pädagogisches Verstehen: Subjektive Theorien und erfolgreiches Handeln von Lehrkräften. In K. Reusser & M. Reusser-Weyeneth (Hrsg.), *Verstehen. Psychologischer Prozess und didaktische Aufgabe* (S. 163-182). Bern: Huber.
- Deci, E. & Ryan, R. (1993). Die Selbstbestimmungstheorie der Motivation und ihre Bedeutung für die Pädagogik. *Zeitschrift für Pädagogik*, 39 Jg, 1993, Nr.2
- Dresel & Lämmle (2017). *Motivation*. In T. Götz (Hrsg), *Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen* (S.79-142). utb.
- Dumitru, I. (2000): *Erwachsene lernen anders*. http://www.die-frankfurt.de/esprid/dokumente/doc-2000/dumitru00_01.htm (abgerufen am 12.9.2016).
- Edelkraut, F. & Sauter, W. (2023). *Future-Skills-Training. Zukunftsfähigkeit professionell erfassen und gezielt entwickeln*. Schäffer-Poeschel.
- Erpenbeck, J., Sauter, W. & Sauter, R. (2021). *Future Learning und New Work: Das Praxisbuch für gezieltes Werte- und Kompetenzmanagement*. Haufe.
- Faulstich, P. (2012). Wie lernen Erwachsene? *Education Permanente*,12(3), 10-12. <https://www.yumpu.com/de/document/view/5716762/wie-lernen-erwachsene-peter-faulstich> (abgerufen am 26. August 2023).
- Frey, K. (2007). *Die Projektmethode: der Weg zum bildenden Tun*. Weinheim: Beltz.
- Friedl, G. (2016). *Was bringt mir das? Sinnvoll lehren, motiviert lernen*. Bern: hep.
- Furrer, H. (2009). Das Berner Modell. Ein Instrument für eine kompetenzorientierte Didaktik. hep.
- Götz, T. & Nett, U.E. (2017). Selbstreguliertes Lernen. In T. Götz (Hrsg), *Emotion, Motivation und selbstreguliertes Lernen* (S.143-184). utb.
- Hattie, J. (2018). *Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen*. Schneider.
- Hattie, J. & Zierer, K. (2021). *Kenne deinen Einfluss. „Visible Learning“ für die Unterrichtspraxis*. Schneider.
- Helmke, A. (2022). *Unterrichtsqualität und Professionalisierung. Diagnostik von Lehr-Lern-Prozessen und evidenzbasierte Unterrichtsentwicklung*. Kallmeyer.
- Heuer, U. *Lernen Erwachsener und neue Lehr-/Lernkulturen*. Erwachsenenpädagogisches Institut Berlin e.V., <https://d-nb.info/986690597/34> (abgerufen am 26. August 2023).
- Hochschule Luzern (2020). *Leitfaden Sprache und Bild*. Selbstverlag. Abgerufen am 26. August 2023, von <https://www.hslu.ch/de-ch/hochschule-luzern/ueber-uns/portraet/diversity/projekte/sprachleitfaden/>
- Jank, W. & Meyer, H. (2011). *Didaktische Modelle*. Edelkraut, F. & Saueter. Cornelsen.
- Joller-Graf, K., Zutavern, M., Tettenborn, A., Ulrich, U. & Zeiger, A. (2014). *Leitartikel zum kompetenzorientierten Unterricht. Begriffe-Hintergründe-Möglichkeiten*. Luzern: Entwicklungsschwerpunkt Kompetenzorientierter Unterricht, Pädagogische Hochschule Luzern. Abgerufen am 26. August 2023, von https://www.phlu.ch/Resources/Persistent/f/8/4/4/f844815a08fd088fddc206fb1bedc1683df835d2/RT_K21_KO_Artikel_Leitartikel-komp-Unterrichten_jok_201509.pdf
- Kaiser, A., Lambert, A., Kaiser, R. & Hohenstein, K. (2018). *Metakognition: Die Neue Didaktik: metakognitiv fundiertes Lehren und Lernen ist Grundbildung*. Vandenhoeck & Ruprecht.
- Kaiser, R. & Kaiser, A. (2018). Die Neue Didaktik — Metakognition als Schlüsselkonzept für Lehren und Lernen. Abgerufen am 26. August 2023, von <https://doi.org/10.25656/01:16054>
- Leuchter, M., Pauli, C., Reusser, K., & Lipowsky, F. (2006). Unterrichtsbezogene Überzeugungen und handlungsleitende Kognitionen von Lehrpersonen. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 9(4), 562–579. <https://doi.org/10.1007/s11618-006-0168-z> (abgerufen am 26. August 2023)
- Lipowsky, F. & Rzejak, D. (2019, 8. Januar). Fortbildungen für Lehrkräfte wirksam gestalten – erfolgsversprechende Wege und Konzepte aus Sicht der empirischen Bildungsforschung. *Bildung und Erziehung*, 70 (2017) 4, 379-399. Vandenhoeck & Ruprecht. Abgerufen am 26. August 2023, von <https://www.fachportal-paedagogik.de/literatur/vollanzeige.html?Fld=1144129>

- Ludwig, J. (2007). *Modelle subjektorientierter Didaktik*. Universität Potsdam: Selbstverlag. https://publishup.uni-potsdam.de/opus4-ubp/frontdoor/deliver/index/docId/1170/file/postprint_ludwig_modelle_subjektorientierter_didaktik.pdf (abgerufen am 26. August 2023)
- Mandl H., Reinmann –Rothmeier G. (1997): Wissensvermittlung: Ansätze zur Förderung des Wissenserwerbs. In: Enzyklopädie der Psychologie; Wissen; Kognition. Göttingen: Hogrefe.
- Mandl, H. & Kopp, B. (2005). *Aspekte didaktischen Handelns von Lehrenden in der Weiterbildung*. München: LMU. <https://epub.ub.uni-muenchen.de/742> (abgerufen am 3.10.2016).
- Meyer, H. (2004). *Was ist guter Unterricht?* (9. Aufl. 2013). Cornelsen.
- Meyer, H. (2013). *Auf den Unterricht kommt es an! - Hatties Daten deuten lernen!* <https://silo.tips/download/auf-den-unterricht-kommt-es-an-hatties-daten-deuten-lernen> (abgerufen am 26. August 2023).
- Moser, H. (2003). *Instrumentenkoffer für die Praxisforschung* (4. Aufl. 2008). Pestalozzianum.
- Nuissl, E. (2006). Vom Lernen Erwachsener. Empirische Befunde aus unterschiedlichen Disziplinen. In E. Nuissl (Hrsg), *Vom Lernen zum Lehren. Lern- und Lehrforschung für die Weiterbildung* (S. 217-232). DIE spezial. 1. Aufl. Abgerufen am 26. August 2023, von <http://www.die-bonn.de/doks/2006-lehr-lernforschung-01.pdf>
- Reinmann-Rothmeier, G. & Mandl, H. (2001). Unterrichten und Lernumgebungen gestalten. In A. Krapp & B. Weidenmann (Hrsg.), *Pädagogische Psychologie* (S. 601- 646). Beltz.
- Schmohl, T. (2021). *Situiertes Lernen im Studium. Didaktische Konzepte und Fallbeispiele einer erfahrungsbasierten Hochschullehre*. Media.
- Siebert, H. (2009). Theorieansätze in der Erwachsenenbildung. *Magazin Erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs*. 7/8, 03-1 – 03-25. Abgerufen am 26. August 2023, von <http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/09-7u8/meb09-7u8.pdf>
- Pongratz, L.A. (2010). *Kritische Erwachsenenbildung. Analysen und Anstösse*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Prenzel, M. (1993). Autonomie und Motivation im Lernen Erwachsener. *Zeitschrift für Pädagogik*, 39 Jg, 1993.
- Wulf, M. (2023, 25. August). *Leitbild Reflective Practitioner*. Zentrum für Lehrerinnen/Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZfLB). Universität Bremen. Abgerufen am 25. August 2025, von <https://tinyurl.com/3yed9fuy>